№ 117. 1837.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 23. Mai.

Inland.

Berlin den 21. Mai. Des Königs Majestät haben die Berg-Amts-Direktoren Heinzmann zu Essen, von Derschau zu Bochum und Sello zu Saarbrücken, so wie den Salzamts-Direktor Fabian zu Schönebeck, zu Ober-Berg-Räthen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben dem Justiz-Kommissarius und Ober-Landesgerichts-Fiskal Erdmann zu Königsberg in Preußen und dem Justiz-Kommissarius Malinski daselbst den Charakter als Justiz-Rath beizulegen geruht.

Ihre Majestät die Königin der Niederlande sind aus dem Haag hier eingetroffen.

Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich von Würtemberg ist von Stuttgart hier eingetroffen.

Der Wirkliche Geheime Staats- und Minister des Innern für die Gewerbe-Angelegenheiten, Freiherr von Brenn, ist von Breslau, und der Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsche Minister und Regierungs-Präsident, von Lützow, von Ludwigslust hier angekommen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, Graf von Hardenberg, ist nach Schlesien abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 13. Mai. Das ministerielle Abend-Blatt enthält folgende, ihm von Seiten des General-Stabes der National-Garde zugegangene Berichtigung: „Die Anzeige, daß die Nationalgarde bei dem Einzuge der Prinzessin Helene von Mecklenburg ein Spalier bilden würde, ist durchaus ungegründet."

Der Herzog von Broglie reist morgen von hier nach Fulda ab.

In den Bureaus der Deputirten-Kammer erfolgte heute die Zusammensetzung der Kommission, die sich mit der Prüfung der beiden Gesetz-Entwürfe wegen der Zuschüsse von etwa $15\frac{1}{2}$ Millionen zu den diesjährigen Ausgaben für die Kolonie Algier beschäftigen soll.

In einer gestern bei Herrn Thiers stattgehabten sehr zahlreichen Versammlung von Deputirten des tiers-parti ist beschlossen worden, sich dem Deportations-Gesetze, falls es zur Diskussion kommen sollte, aus allen Kräften zu widersetzen, bei allen anderen Gelegenheiten aber das Ministerium vom 15. April vorläufig zu unterstützen.

Der Moniteur giebt in seinem amtlichen Theile den nachstehenden von dem Könige genehmigten Bericht des Großsiegelbewahrers: „Sire, Ihr edelmüthiges Herz wünscht auch die letzten Spuren unserer bürgerlichen Zwietracht zu verwischen. Von dem Throne herab, der vor sieben Jahren zur Aufrechthaltung unserer Institutionen und zur Vertheidigung der Gesetze errichtet wurde, haben Ew. Majestät durch einen großen Akt der Gnade allen Franzosen das Zeichen zum Verzeihen und Vergessen gegeben; aber die geschlossenen Thüren von Saint Germain-l'Auxerrois rufen noch eine jener Erinnerungen zurück, die Ew. Majestät auszulöschen beschlossen haben. Ein Pariser Stadtviertel darf nicht länger seiner Kirche beraubt seyn. Ew. Majestät schlage ich ehrerbietigst vor, zu verfügen, daß die

Kirche von Saint=Germain=l'Auxerrois unverzüglich dem Gottesdienste wiedergegeben werde. Ich bin ꝛc. (gez.) Barthe."

Unmittelbar hinter diesem Berichte meldet der Moniteur, daß Herr Magnin, bisheriger Pfarrer von Saint=Germain=l'Auxerrois, dem Erzbischofe von Paris seine Entlassung eingereicht habe. Durch eine Verordnung vom heutigen Tage wird Herr Demerson, bisheriger Pfarrer von Saint=Servin, zum Pfarrer von Saint=Germain=l'Auxerrois ernannt. Heute waren bereits eine Menge von Arbeitern in der Kirche beschäftigt, da Morgen schon Gottesdienst in derselben gehalten werden soll.

Der Messager erzählt Folgendes: „Die ministeriellen Salons waren gestern Abend sehr angefüllt. Eine große Menge von Deputirten des tiers-parti waren übereingekommen, sich in Masse zu den Ministern, ausgenommen Herrn Martin, zu begeben, um ihnen, wegen Ertheilung der Amnestie Glück zu wünschen. Am größten war aber der Andrang in den Sälen des Präsidenten der Deputirten=Kammer. Jedermann wußte, welch' thätigen Antheil Herr Dupin an der Amnestie gehabt hatte. Herr Dupin verhehlte nicht, daß er ein vollständigeres Resultat gewünscht und auch gehofft hatte. Als er den König am Montag Abend verlassen, sei eine allgemeine und uneingeschränkte Amnestie beschlossen gewesen, und später erst wären auf Veranlassung zweier Minister Modifikationen hinzugefügt worden. Wie dem aber auch sei, die Deputirten aller Nüancen der Opposition gaben laut ihre Freude über diesen Akt der Königlichen Gnade zu erkennen."

Zwei Redakteure des Journals la France, die Herren von St. Maurice und von Berteuil, die in Folge der Amnestie ihre Freiheit wieder erlangt haben, publiziren ein Schreiben, in welchem sie erklären, daß sie niemals so schwach gewesen seyn würden, um ihre Freiheit zu bitten, und daß sie im Gegentheil, wenn es von ihnen abgehangen hätte, trotz der Amnestie lieber im Gefängnisse geblieben wären.

Ein hiesiges Blatt sagt: „Gestern wollte man mit Bestimmtheit wissen, daß Herr Campuzano abberufen worden sei. Diese Nachricht scheint indeß voreilig, da auf die in dieser Beziehung nach Madrid gesandte Note noch keine Antwort eingegangen seyn kann. — Herr von Latour=Maubourg, unser Botschafter in Madrid, wird gegen Ende dieses Monats in Paris erwartet, um der Vermählung des Herzogs von Orleans beizuwohnen."

In der Charte de 1830 liest man: „Die Gefahren, die der öffentlichen Ordnung in Tarragona drohten, haben sich verwirklicht, wie man aus den letzten telegraphischen Depeschen ersehen hat. Die Empörung war ihrem Ausbruche in jener Stadt schon nahe und die Anarchisten warteten nur auf das Zeichen, das ihnen von Reus aus gegeben werden sollte. In der That erschienen Abgeordnete aus Reus vor den Thoren von Tarragona, wurden aber durch die Behörden gezwungen, sich zurückzuziehen. Sie kehrten aber bald in so großer Anzahl zurück, daß jeder Widerstand vergebens war. Die Provinz von Tarragona ist für unabhängig erklärt worden, und gehorcht den Befehlen des General-Kapitains nicht mehr."

Man schreibt aus Bayonne vom 8. Mai: „Der General Irribarren hatte Pampelona am 4. noch nicht verlassen, und Don Carlos befand sich am 5. noch in Estella. — Ein Bericht aus dem Hauptquartier Hernani giebt einige Details über eine Rekognoszirung, welche die Karlisten am 6. früh auf dem linken Ufer der Urumea unter Anführung des Infanten Don Sebastian vorgenommen haben. Der Brigadier Yturiago machte einen Scheinangriff auf die Position Aguirre; die Christinos ließen sich jedoch in keinen allgemeinen Kampf ein. — Die Christinischen Generale scheinen mit ihren Angriffskämpfen noch nicht im Reinen zu seyn, auch werden sie wohl durch das schlechte Wetter an der Ausführung derselben gehindert. Es möchte indeß schwierig seyn, eine so große bewaffnete Macht auf einem von allen Hülfsmitteln entblößten Punkte noch längere Zeit zu unterhalten. — Einem Schreiben aus Madrid zufolge, hat der General Oraa den Befehl erhalten, Cantavieja um jeden Preis wieder zu nehmen und die Bevölkerung, welche die Stadt den Karlisten übergeben hat, zu decimiren. Dies wäre eine Wiederholung der blutigen Exekutionen, die in Castelfollis im Jahre 1822 und in Lucaroz im Jahre 1835 auf Mina's Befehl stattfand."

Großbritannien und Irland.

London den 13. Mai. Ihre Majestät die Königin befindet sich in fortschreitender Genesung und wartet nur besseres Wetter ab, um auszufahren.

Herr Robinson hat vorgestern eine Bill ins Unterhaus eingebracht, nach welcher fremdes Getraide bloß zur Ausfuhr unter Königs Schloß gehalten werden sollte. Sie wurde zum erstenmale verlesen und die zweite Lesung auf den 24. d. angesetzt.

Vorgestern früh hat auf der Haide bei Hamstead ein Duell zwischen zwei Polnischen Offizieren stattgefunden; der eine derselben, der bekannte Harro Harring,*) wurde durch den Unterleib geschossen und ist mit sehr geringer Hoffnung auf Wiederherstellung in das Nord=London=Hospital aufgenommen worden. Die Ursache des Duells soll ein im Spielhause entstandener Streit gewesen seyn.

Die ministeriellen Blätter, die noch am Mittwoch nicht den mindesten Zweifel an der Wahl des Hrn. Leader hegten und die Unterstützer Sir Francis Burdett's mit der größten Verächtlichkeit behandelten, haben sich in ihren Erwartungen sehr

*) Ist kein Pole, sondern ein West=Friese. A. d. Red.

bitter getäuscht gesehen, denn der letztere ist gestern mit einer Majorität von 515 Stimmen (er hatte 3567 und sein Gegner nur 3052) wieder zum Parlaments-Mitgliede für Westminster gewählt worden. Sir Francis Burdett ist jetzt 67 Jahr alt und sitzt seit 40 Jahren im Parlamente. Welches Gewicht die ministerielle und radikale Partei darauf legte, ihn zu verdrängen, geht aus den Beschwörungen hervor, welche der Courier und andere Organe derselben an die liberalen Wähler richteten, sich in gehöriger Anzahl einzufinden, und aus einer Aeußerung Herrn Hume's, der in einer Wähler-Versammlung in Westminster am Dienstag Abend sagte, es liege unendlich viel daran, daß Herr Leader mit großer Majorität gewählt würde, damit die Tories nicht behaupten könnten, es gehe eine Reaction zu ihren Gunsten im Lande vor.

Im Oberhause suchten sich die Minister gestern wegen der Verschiebung der zweiten Lesung der Irländischen Zehnten-Bill im Unterhause bis zum 9. Juni zu rechtfertigen; man sieht also, daß sie doch den Beschluß gefaßt haben, diese Maßregel so lange auszusetzen, als das Oberhaus die Irländische Munizipal-Bill vertagt hat. Im Unterhause machte es ungeheure Sensation, daß Sir F. Burdett wieder seinen Sitz einnahm; auch Herr Ellice erschien als neuerwähltes Mitglied für Hudderssfield. Lord Palmerston sagte auf eine Frage Sir E. Bullers, die Unterhandlung wegen des „Vixen" sei im Fortschreiten, und er hoffe, bald einen Bericht darüber geben zu können.

Der Portugiesische Finanz-Minister hat in den Cortes einen sehr unerfreulichen Bericht erstattet und die Nothwendigkeit einer neuen ausländischen Anleihe angezeigt.

Auf dem St. James-Theater ist die beliebte Deutsche Oper, „des Adler's Horst", Musik von Gläser, mit großem Beifall gegeben worden.

Zwei große junge Rhinozerosse sind vergangene Woche hier aus Kalkutta angelangt. Während ihrer viermonatlichen Reise bestand ihr Futter aus Heu und Reis.

Die Nachrichten aus New-York reichen bis zum 21. April. Die Fallissements währten fort, betrafen aber weder in New-York noch in New-Orleans die ersten der dortigen Häuser. Man schätzte ihre bisherige Zahl in New-York in Allem auf 100 mit mehr als 50 Millionen Dollars Passivum. Die Nord-Amerikanischen Zeitungen streiten heftig über die Zulässigkeit oder Nichtzulässigkeit von Goldsendungen nach Europa. Mit Baumwolle schien es in New-Orleans ein wenig besser zu gehen.

Deutschland.

Kassel den 15. Mai. Der Königl. Französische Gesandte am hiesigen Hofe, Herr Chevalier de Cabre, ist heute nach Fulda abgereist, um daselbst Ihre Hoheit die Prinzessin Helene von Mecklenburg-Schwerin, Braut Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Orleans, zu erwarten. I. Hoheit kommt von Potsdam, reist unter dem Namen einer Gräfin von Grabow, und wird am 21. zu Fulda eintreffen, wo auch der Herzog von Broglie, als Begleitungs-Ambassadeur mit seinem Gefolge sie erwartet. Von Fulda begeben Ihre K. H. die verwittwete Erbgroßherzogin und die Prinzessin Helene sich nach Homburg vor der Höhe zu den Durchl. Verwandten der Frau Erbgroßherzogin, von da nach Saarbrück, wo sie am 24. d. M. übernachten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 19. Mai. Heute Vormittag wurden die diesjährigen Frühjahrs-Uebungen des Garde-Corps durch eine große Parade in der Gegend des Kreuzberges, auf dem zwischen der Hasenhaide und dem Dorfe Tempelhof belegenen Exerzierplatze eröffnet. Die Truppen waren hier in zwei Treffen aufgestellt. Gegen 10 Uhr langten Se. Majestät der König, nachdem Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen Allerhöchstdenselben eine kurze Strecke entgegen geritten war, auf dem Exerzierplatze an und ritten jetzt, Allerhöchstihren erlauchten Gast zur Seite und begleitet von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin das erste Treffen bei dem rechten Flügel hinab und, am linken Flügel angekommen, das zweite Treffen wieder herauf, indeß die Infanterie abschwenkte und sich zum Parademarsch formirte. Se. Majestät nahmen darauf eine Stellung mit dem Rücken gegen die Chaussee nach Tempelhof, in der Nähe der Equipagen der Prinzessinnen des Königl. Hauses, ein, worauf Se. Königliche Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät), der während einer Unpäßlichkeit Sr. Hoheit des Herzogs Karl von Mecklenburg-Strelitz das Garde-Corps ad interim kommandirt, die Regimenter in der Reihefolge vorüberführte. Der Vorbeimarsch der Infanterie fand in Compagnie-Fronten, der der Kavallerie in halben Eskadronen statt, und den Beschluß machten die Fuß-Artillerie, die reitende Artillerie und die Lehr-Eskadron. Die Infanterie formirte sich sodann zu einem zweiten Vorbeimarsch in Regiments-Kolonnen zu 3 Bataillonen, nach dessen Beendigung Se. Majestät der König wieder Ihren Wagen bestiegen, um nach der Hauptstadt zurückzukehren. Eine unabsehbare Volksmenge hatte sich zu diesem, durch die schönste Witterung begünstigten militairischen Schauspiele eingefunden, das einen um so imposanteren Anblick gewährte, als nach dem in den letzteren Tagen gefallenen Regen die Truppen keinen Augenblick durch Staubwolken den Zuschauern entzogen wurden.

Posen. — Die für die Landes-Kultur, wie für das Gemeindewesen gleich wohlthätige Regulirung der Besitzverhältnisse der bäuerlichen Einsassen ist nun auch in den Domainen des Bromberger Departements fast ganz zu Ende geführt. Seit der Wiederbesitznahme der Provinz im Jahre 1815 sind nämlich in 284 Domainen-Ortschaften 2959 Laß- oder zeitemphyteutische Bauern mit Eigenthum beliehen worden, und es schweben die Regulirungen nur noch in 37 Ortschaften mit 435 Höfen. Außerdem sind in demselben Zeitraum 65 Domainenvorwerke dismembrirt und daraus 36 Haupt-Etablissements, 387 neue Gespann-Bauerwirthschaften und 135 neue kleine Häusler- und Büdnerstellen gebildet; ferner durch Vorwerksland vergrößert und verbessert 224 Bauerwirthschaften und 25 kleine Stellen. Ungetheilt und im Ganzen sind seit jener Zeit 39 Vorwerke respective vererbpachtet und verkauft.

Bei den Leipzigern war's seit der Eröffnung der Eisenbahn so Mode, darauf zu fahren, daß man nicht angesehen wurde, wenn man noch zu den Unerfahrenen oder Ungefahrenen gehörte. — In der ganzen ersten Maiwoche mußten aber schon die Fahrten eingestellt werden, weil sich auf den nur von Sand aufgeführten Dämmen bedeutende Senkungen zeigten; gleich am folgenden Tag senkten sich auch die Aktien und sind von 144 auf 134, um volle zehn pCt., gefallen. Dennoch behauptet ein Leipziger, Leipzig gehöre die Palme im Deutschen Eisenbahn-Wesen; Nürnberg mit seinem schnellen Bau und den auf das fünffache gestiegenen Aktien hat wohl die Disteln und Dornen?

Die Noth und ein guter Rath, die bekanntlich schon oft Compagnie und dann gute Geschäfte gemacht, haben es endlich so weit gebracht, daß der Bei von Tripolis einen Gesundheitscordon gegen die Pest aufstellte. Die östlichen Stämme widersetzten sich nach dem alten Türkenglauben, daß man unserm Herrgott nicht ins Regiment greifen dürfe, und überschritten den Cordon. Der Bei that an den Uebertretern, um des Beispiels willen, ein Uebriges und ließ ihnen die Köpfe, statt sie zurecht zu setzen, abschlagen.

Publicandum.

Auf der Pfarrei zu Komornik soll der Neubau einer Scheune ausgeführt werden. Zur Austhuung dieses Baues an den Mindestfordernden in Entreprise habe ich einen Termin auf

den 1sten Juni a. c. Vormittags 10 Uhr

hieselbst in meinem landräthlichen Bureau angesetzt; wozu ich Unternehmungslustige hiermit einlade. Der Zuschlag bleibt der Königl. Regierung vorbehalten.

Der, mit Ausschluß der Hand- und Spanndienste, auf 323 Rthlr. 27 Sgr. 3 Pf. abschließende Bau-Anschlag, und die übrigen Bedingungen, können täglich in der landräthlichen Registratur eingesehen werden.

Posen den 7. Mai 1837.

Königl. Kreis- und Stadt-Polizeidirektor.
v. Hobberg.

Publicandum.

Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadtgerichte wird der Nachlaß der Joseph und Helena Lochockischen Eheleute, welche zu Brodnica verstorben sind, regulirt, und der jetzige Aufenthalts-Ort nachstehender, zur Erbschaft berechtigter Personen:

1) der Angela Klukowskischen Erben,
2) des Joseph Wolski,

ist unbekannt.

Diese Personen, oder deren nächste Verwandte, werden hiermit zur Anmeldung und Wahrnehmung ihrer Gerechtsame ad terminum

den 17ten Juni 1837 Vormittags

vor dem Herrn Assessor von Ruzinski vorgeladen.

Schrimm den 20. December 1836.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Börse von Berlin.

Den 20. Mai 1837.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	100	$99\frac{1}{2}$
Präm. Scheine d. Seehandlung . .	—	$64\frac{3}{8}$	$63\frac{7}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	$102\frac{3}{8}$	$101\frac{7}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	102	—
Berliner Stadt - Obligationen . . .	4	103	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$103\frac{1}{2}$	103
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$103\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . .	4	—	$103\frac{1}{4}$
Pommersche dito . .	4	$104\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	—	$100\frac{1}{2}$
dito dito dito . .	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	$97\frac{1}{4}$
Schlesische dito . .	4	—	$106\frac{3}{8}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215	214
Neue Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{3}$	$12\frac{5}{6}$
Andere Goldmünzen à 5 Thl. . .	—	$13\frac{1}{6}$	$12\frac{2}{3}$
Disconto	—	—	$4\frac{1}{2}$